

RS OGH 1994/10/5 13Os81/93, 14Os156/94, 11Os21/95, 11Os112/95, 12Os133/95, 15Os119/95, 11Os46/96, 12

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 05.10.1994

Norm

StGB §147 Abs1 Z1

StGB §223 Abs1

StGB §293

Rechtssatz

Echte Urkunden mit unwahrem Inhalt (sogenannte Lugurkunden) sind Deliktsobjekte des Vergehens der Beweismittelfälschung nach § 293 StGB. Sie kommen demnach auch als qualifikationsbegründendes Täuschungsmittel zum schweren Betrug nach dem zweiten (nicht aber nach dem ersten Fall) des § 147 Abs 1 Z 1 StGB in Betracht.

Entscheidungstexte

- 13 Os 81/93
Entscheidungstext OGH 05.10.1994 13 Os 81/93
Verstärkter Senat; Veröff: RZ 1995/11 S 41
- 14 Os 156/94
Entscheidungstext OGH 31.01.1995 14 Os 156/94
- 11 Os 21/95
Entscheidungstext OGH 09.05.1995 11 Os 21/95
- 11 Os 112/95
Entscheidungstext OGH 22.08.1995 11 Os 112/95
- 12 Os 133/95
Entscheidungstext OGH 18.10.1995 12 Os 133/95
Vgl auch
- 15 Os 119/95
Entscheidungstext OGH 21.12.1995 15 Os 119/95
- 11 Os 46/96
Entscheidungstext OGH 06.08.1996 11 Os 46/96
- 12 Os 45/96
Entscheidungstext OGH 12.09.1996 12 Os 45/96

Vgl auch

- 15 Os 113/96
Entscheidungstext OGH 13.12.1996 15 Os 113/96
- 12 Os 175/96
Entscheidungstext OGH 13.02.1997 12 Os 175/96
nur: Echte Urkunden mit unwahrem Inhalt (sogenannte Lugurkunden) sind Deliktsobjekte des Vergehens der Beweismittelfälschung nach § 293 StGB. (T1)
- 12 Os 159/96
Entscheidungstext OGH 14.03.1997 12 Os 159/96
- 11 Os 69/97
Entscheidungstext OGH 05.08.1997 11 Os 69/97
- 11 Os 108/98
Entscheidungstext OGH 20.10.1998 11 Os 108/98
Auch; Beisatz: Die echte, aber inhaltlich unrichtige Urkunde als "anderes solches Beweismittel" des § 147 Abs 1 Z 1 StGB. (T2)
- 12 Os 131/98
Entscheidungstext OGH 29.10.1998 12 Os 131/98
nur: Echte Urkunden mit unwahrem Inhalt (sogenannte Lugurkunden) kommen als qualifikationsbegründendes Täuschungsmittel zum schweren Betrug nach dem zweiten (nicht aber nach dem ersten Fall) des § 147 Abs 1 Z 1 StGB in Betracht. (T3)
- 15 Os 75/99
Entscheidungstext OGH 23.09.1999 15 Os 75/99
Auch
- 14 Os 140/99
Entscheidungstext OGH 14.12.1999 14 Os 140/99
Beisatz: Nach dem Wortsinn kann unter falschem Beweismittel sowohl ein inhaltlich als auch ein formell unrichtiges Beweismittel verstanden werden. Mangels eines zwar für den Urkundenbegriff des § 223 StGB, nicht aber auch für Beweismittel im weiteren Sinn in der Person eines "Ausstellers" geforderten personellen Garantieelementes ist der Bedeutungsinhalt des Begriffes "falsch" in Verbindung mit "Beweismitteln", bei denen ein solches Bezugsobjekt fehlt, ein weiterer. Er bleibt damit insoweit nicht auf die Identität des "Ausstellers" beschränkt. (T4)
- 12 Os 122/02
Entscheidungstext OGH 18.12.2002 12 Os 122/02
Vgl auch; nur T3; Beisatz: Als falsches Beweismittel nach § 147 Abs 1 Z 1 zweiter Fall StGB kann eine echte, inhaltlich unrichtige Urkunde nur dann beurteilt werden, wenn ihr ein eigener Beweiswert zukommt. Dieses Erfordernis ist bei einer unrichtigen Schadensmeldung, die nur die unwahren Sachverhaltsbehauptungen eines Anspruchstellers gegenüber einem Versicherungsunternehmen umfasst, nicht erfüllt. (T5)
- 14 Os 47/03
Entscheidungstext OGH 03.06.2003 14 Os 47/03
Auch; nur T3
- 13 Os 104/03
Entscheidungstext OGH 18.02.2004 13 Os 104/03
Auch
- 12 Os 2/05v
Entscheidungstext OGH 17.02.2005 12 Os 2/05v
Beis wie T5 nur: Als falsches Beweismittel nach § 147 Abs 1 Z 1 zweiter Fall StGB kann eine echte, inhaltlich unrichtige Urkunde nur dann beurteilt werden, wenn ihr ein eigener Beweiswert zukommt. (T6)
Beisatz: Beschränkt sich der unrichtige Inhalt einer Urkunde auf die unwahren Sachverhaltsbehauptungen des Täuschenden, ist dieses Erfordernis nicht erfüllt. (T7)
Beisatz: Nunmehr § 147 Abs 1 Z 1 vierter Fall StGB. (T8)
- 12 Os 77/05y

Entscheidungstext OGH 08.09.2005 12 Os 77/05y

nur T1

- 15 Os 124/05g

Entscheidungstext OGH 16.02.2006 15 Os 124/05g

Auch; nur T1

- 14 Os 128/06i

Entscheidungstext OGH 18.12.2006 14 Os 128/06i

Auch; Beisatz: Als falsches Beweismittel im Sinne § 147 Abs 1 Z 1 vierter Fall StGB kann eine echte, inhaltlich aber unrichtige Urkunde nur dann gewertet werden, wenn ihr ein eigener, über das zur Täuschungshandlung verwendete mündliche oder schriftliche Sachverhaltsvorbringen des Täters hinausgehender Beweiswert zukommt. (T9)

Beisatz: Dieses Erfordernis ist bei einer unwahren Adressangabe in den der Überlassung von kostenlosen Leihfahrzeugen zugrundeliegenden Kaufverträgen - ähnlich wie bei der Schadensmeldung im Fall eines Versicherungsbetruges - nicht erfüllt, weil damit die Zahlungsfähigkeit und Zahlungswilligkeit eines unter der angegebenen Adresse erreichbaren Autokäufers vorgespiegelt und damit die mündliche Irreführung nur schriftlich festgehalten wurde. (T10)

- 15 Os 6/07g

Entscheidungstext OGH 23.04.2007 15 Os 6/07g

Vgl auch; Beis wie T7; Beis wie T8; Beisatz: Bei dem durch die Verwendung einer fremden E-Card ausgelösten Verrechnungsvorgang zwischen Arzt und Sozialversicherungsträger werden keine inhaltlich unrichtigen Daten mit eigenem Beweiswert hergestellt. (T11) Beisatz: Selbst bei gegenteiliger Ansicht scheiterte die Verwirklichung des Qualifikationstatbestandes des § 147 Abs 1 Z 1 vierter Fall StGB daran, dass sich die Täuschungshandlung in der Irreführung des Arztes über die Identität und den - tatsächlich nicht bestehenden - Versicherungsschutz erschöpfte, zum Zeitpunkt der Herstellung allfälliger inhaltlich unrichtiger Daten somit bereits abgeschlossen ist und daher ohne Benützung der E-Card erfolgte. (T12)

- 14 Os 17/08v

Entscheidungstext OGH 11.03.2008 14 Os 17/08v

Vgl auch; Beis wie T8

- 13 Os 122/07a

Entscheidungstext OGH 14.05.2008 13 Os 122/07a

Vgl auch; Beis wie T5; Beis wie T8; Beis ähnlich wie T9; Beisatz: Der Vorgang, dass ein Anspruchsteller seine Sachverhaltsbehauptungen schriftlich festhält, bewirkt für sich allein keinen eigenen Beweiswert der Urkunde. Ein solcher kann aber zum Beispiel dann vorliegen, wenn das Schriftstück (unter anderem) darauf hinweist, dass es bereits zu einem früheren Zeitpunkt erstellt wurde. (T13)

- 12 Os 24/08h

Entscheidungstext OGH 22.08.2008 12 Os 24/08h

Vgl; Beis wie T5; Beis wie T9; Beisatz: Hier: Unrichtiges Ausfüllen eines Vermögensbekenntnisses zur Erlangung der Verfahrenshilfe im Strafverfahren. (T14)

Beisatz: Das inhaltlich unrichtige, weil unvollständige Ausfüllen des Formblatts auf Erlangung der Verfahrenshilfe ist mangels eigenständigen, über die bloße Behauptung des Vorliegens der Anspruchsvoraussetzungen hinausgehenden Beweiswerts gleich einer mündlichen Lüge nicht als Herstellen einer inhaltlich unrichtigen Urkunde und somit eines falschen Beweismittels im Sinne des § 293 Abs 1 erster Fall StGB zu beurteilen. (T15)

- 12 Os 149/08s

Entscheidungstext OGH 23.04.2009 12 Os 149/08s

Vgl; Beis wie T6; Beis wie T7

- 12 Os 29/09w

Entscheidungstext OGH 26.03.2009 12 Os 29/09w

Vgl; Beis wie T6; Beis wie T7; Beisatz: Als falsches Beweismittel nach § 147 Abs 1 Z 1 vierter Fall StGB kann eine echte, (bloß) inhaltlich unrichtige Urkunde nur dann angesehen werden, wenn ihr ein eigener Beweiswert zukommt. Dieses Erfordernis ist aber bei einer unrichtigen Schadensmeldung, die nur die unwahren Sachverhaltsbehauptungen eines Anspruchstellers gegenüber einem Versicherungsunternehmen umfasst, nicht

- erfüllt. (T16)
- 11 Os 130/10t
Entscheidungstext OGH 16.11.2010 11 Os 130/10t
Auch; Beis wie T2; Beis ähnlich wie T6
 - 14 Os 169/11a
Entscheidungstext OGH 28.08.2012 14 Os 169/11a
Beis wie T16
 - 15 Os 168/13i
Entscheidungstext OGH 20.12.2013 15 Os 168/13i
Auch; Beis wie T5; Beis wie T6; Beis wie T7; Beis wie T8; Beis wie T9; Beis wie T13; Beis wie T14; Beis wie T15; Beis wie T16
 - 14 Os 71/14v
Entscheidungstext OGH 12.08.2014 14 Os 71/14v
Auch; Beis wie T5; Beis wie T6; Beis wie T7; Beis wie T9; Beis wie T13; Beis wie T15; Beis wie T16; Beisatz: Eine von einer Gewerbeanmelderin abgegebene „Erklärung an Eides statt“ in einem Formular zu Tatsachen, deren Vorliegen einer Eintragung in das Gewerberegister entgegenstehen kann, ist (gleich einer mündlichen Lüge) bloß die (unrichtige) Behauptung der Gewerbeanmelderin, dass die ? von der Behörde zu prüfenden (§ 340 Abs 1 GewO) ? gesetzlichen Voraussetzungen für die Ausübung des Gewerbes vorliegen, ohne dass ihr ein darüber hinausgehender Beweiswert zukommt oder diesem „schriftlichen Eidessurrogat“ rechtliche Bedeutung beizumessen ist. (T17)
 - 15 Os 41/15s
Entscheidungstext OGH 29.04.2015 15 Os 41/15s
Auch; Beis wie T5; Beis wie T6; Beis wie T7; Beis wie T9; Beis wie T13; Beis wie T15; Beis wie T16
 - 15 Os 62/15d
Entscheidungstext OGH 26.08.2015 15 Os 62/15d
Auch; Beis wie T5; Beis wie T6; Beis wie T7; Beis wie T8; Beis wie T9; Beis wie T15; Beis wie T16; Beisatz: Das gilt auch für unrichtige Daten als falsches Beweismittel. (T18)
 - 13 Os 35/15v
Entscheidungstext OGH 19.08.2015 13 Os 35/15v
Auch; Beis wie T5; Beis wie T6; Beis wie T7; Beis wie T8; Beis wie T9; Beis wie T13
 - 17 Os 21/16s
Entscheidungstext OGH 03.10.2016 17 Os 21/16s
Auch; Beis wie T5; Beisatz: Eine von der Kriminalpolizei ausgestellte Anzeigebestätigung dokumentiert bloß die Tatsache der Anzeigeerstattung, ohne eine Aussage über die Richtigkeit der Angaben zu treffen. Sie ist daher kein Beweismittel iSd § 147 Abs 1 Z 1 StGB. (T19)
 - 15 Os 47/16z
Entscheidungstext OGH 15.02.2017 15 Os 47/16z
Auch; Beis wie T5; Beis wie T6; Beis wie T7; Beis wie T9
 - 14 Os 120/18f
Entscheidungstext OGH 29.01.2019 14 Os 120/18f
Auch; Beis wie T5; Beis wie T6; Beis wie T7; Beis wie T9; Beis wie T13; Beis wie T14; Beis wie T15; Beis wie T16; Beis wie T17
 - 12 Os 150/18b
Entscheidungstext OGH 27.06.2019 12 Os 150/18b
Vgl; Beis wie T9; Beis wie T16; Beis wie T18
 - 15 Os 82/21d
Entscheidungstext OGH 20.10.2021 15 Os 82/21d
Vgl

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1994:RS0103663

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

24.11.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at